

Zeitschrift: Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald
Herausgeber: Historischer Verein der Region Werdenberg
Band: 17 (2004)

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Werdenberger Jahrbuch 2003 behandelte die Wälder zwischen Gonzen und Hirschensprung – unter Einbezug der Besitzesverhältnisse – vor allem in ihren naturräumlichen Aspekten. Im vorliegenden zweiten Wald-Band nun geht es um die «Wald- und Holzwirtschaft», um die Gewinnung und Verwertung des Holzes.

Die Abfolge der Beiträge will verständlich machen, wie sich die einst kaum Einschränkungen unterstellte breite Nutzung der Lebens- und Zivilisationsgrundlage Wald im Lauf der Jahrhunderte zu einem spezifischen, weitestgehend auf die Holzproduktion konzentrierten, staatlich organisierten und kontrollierten Wirtschaftszweig entwickelte. Der Blick geht also zurück in die Zeit vor den prägenden Weichenstellungen des 19. Jahrhunderts, die zur geregelten Forstwirtschaft führten, wie sie heute allen, die mit dem Wald zu tun haben, vertraut ist. Die Betrachtung kann sich aber auch der Frage nicht verschliessen, wie und ob überhaupt jenes gut gemeinte Regelwerk den inzwischen gewandelten Anforderungen noch gerecht werden kann: Die Wald- und Holzwirtschaft nämlich steht heute vor Problemen, die ziemlich genau dem Gegenteil jener entsprechen, die im 19. Jahrhundert staatliches Eingreifen erforderlich machten.